

FRAKTION VOR ORT:

Besuch auf dem Sonnenberg beim StadtHalten Chemnitz e. V.

Ende September traf sich unsere Fraktion mit dem StadtHalten Chemnitz e. V. zum Gespräch über Ergebnisse und Perspektiven des Förderprojekts Konserviertes Stadtquartier auf dem Sonnenberg. StadtHalten Chemnitz e. V. ist auf dem Sonnenberg seit 2009 im Pilotprojekt Nationale Stadtentwicklungspolitik (NSP) tätig, das in Teilen durch die Stadt gefördert wird. Überregionale Aufmerksamkeit erregte nicht nur das Projekt der „Wächterhäuser“, auch die Straßengalerie und das Straßentheater wurden mit großer Aufmerksamkeit bedacht. Im Auftrag der Stadt berät der Verein Eigentümer zu Kooperationsmöglichkeiten, unterstützt bei der Koordinierung von Dienstleistungen wie Winterdienst und Reparaturen und organisiert die „Hauskümmerer“ im Quartier. 2012 wurde das Projekt mit dem „Nationalen Preis für Stadtentwicklung und Baukultur“ ausgezeichnet und erfuhr damit bundesweite Anerkennung. Umso weniger verständlich ist die Ankündigung der Stadtverwaltung, dem Verein für das Jahr 2014 die Mittel zu kürzen. Gelingt es nicht, diese Kürzung im Rahmen der Haushaltsdebatte zu verhindern, gehen der Stadt zusätzliche Fördermittel des Bundes für ein neues NSP-Projekt des Vereins verloren. Unsere Fraktion wird deshalb die Sicherung der städtischen Kofinanzierung beantragen, um die Entwicklung des Quartiers aus eigener Kraft weiter zu sichern.

Besuch des Bandbüros auf dem Brühl

Im November folgte die Fraktion der Einladung des Bandbüros zu einem Besuch

in die Mühlenstraße 94. Seit 2010 wird sich hier in der ehemaligen Karl-Liebknecht-Schule auf dem Brühl für die Chemnitzer Musikszene stark gemacht. Ziel der Aktiven ist es, ein Gründerzentrum für Kreative und die Kreativwirtschaft zu etablieren. Neben Proberäumen für Bands soll das Haus Ateliers, Studios, Produktion und das freie Chemnitzer Radio T beherbergen. Das Bandbüro leistet Unterstützung bei der Professionalisierung auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Die Führung durch das Haus machte deutlich, was bisher mit viel Power, Kreativität und Ausdauer geschaffen wurde. Sie zeigte aber auch, wo die Schwachpunkte der Location liegen. Der bauliche Zustand der Schule ist aufgrund von seit Jahren fehlenden Sicherungsmaßnahmen kritisch. Anhaltender Regen verursachte einen Schaden am Dach, das Wasser sickerte in die unteren Etagen. Damit verzögerte sich auch der Einzug von Mietern. Im Gespräch zwischen Fraktion und Bandbüro wurde deutlich, dass die Schwerfälligkeit der Mittelbereitstellung für Investitionen innerhalb des Förderprogramms kritisch einzuschätzen ist. Die Bearbeitung durch die Verwaltung dauert mehrere Monate, schnelles Reagieren oder die Beschaffung von dringend benötigtem Material kann oft nicht im gewünschten Umfang erfolgen. Im Interesse des gewünschten Entwicklungsziels wäre hier dringender Handlungsbedarf. Weiteres Thema war die Entwicklung des Brühls, insbesondere die Lage und Ausgestaltung der künftigen Quartiersmitte. Wir haben vereinbart, zu beiden Themen Anfragen im Stadtrat zu stellen und das Bandbüro weiter zu unterstützen.

MELDUNGEN

Hochwasserschutzkonzept

Im November 2013 stimmte der Stadtrat mit großer Mehrheit dem von unserer Fraktion mit eingebrachtem Antrag zur Erarbeitung eines Hochwasserschutzkonzeptes 2013 zu. Damit wird die Stadtverwaltung erstmals verpflichtet, einen Gesamtblick auf die Stadtfläche und die Vielfalt der Möglichkeiten des Hochwasserschutzes zu richten. Neben Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes, wie der Einsatz mobiler Technik zur Gefahrenabwehr, sollen stärker als bisher Maßnahmen des naturnahen Hochwasserschutzes in die Planungen einbezogen werden. Wichtig war uns insbesondere die Reduzierung der Flächenversiegelung, die Renaturierung von Bach- und Flussauen, die Schaffung von zusätzlichen Überschwemmungsflächen, der Abschluss von Bebauung in von Hochwasser bedrohten Arealen sowie die Erarbeitung von Konzepten für die Verlagerung von Wohn- und Gewerbenutzung aus von mehrfach überfluteten Bereichen. Die notwendigen Kosten für die Umsetzung des Konzeptes wollen wir detailliert in Jahresheften dargestellt haben. Angesichts der immer häufiger auftretenden „Jahrhunderthochwasser“, die mit wachsenden Schäden für die Stadt und ihre BewohnerInnen einhergehen, war es aus unserer Sicht mehr als überfällig, eine komplexe, nachhaltige Hochwasserstrategie zu entwickeln. Der erste Zwischenbericht der Stadtverwaltung ist für das erste Halbjahr 2014 angekündigt.

Ausgewählte erfolgreiche Anträge der GRÜNEN Stadtratsfraktion 2013

Beschluss zur Umstellung der Druckerzeugnisse

der Stadtverwaltung Chemnitz und ihrer nachgeordneten Einrichtungen zur Umstellung des Farbverbrauchs bei Druckprodukten auf mineralölfreie Farben - Obwohl mineralölfreie Farben ein gleichwertiges Druckbild liefern und auch nicht teurer sind als herkömmliche Farben, wurden allein in Deutschland im Jahr 2011 ca. 1 Million Tonnen Mineralöl nur über Druckfarben verbraucht. Da bei bedrucktem Altpapier die Druckfarbe während des Recyclingprozesses wieder herausgelöst wird und sich beim Trocknungsprozess auf den Oberflächen sammelt, kann es zu einem Eintrag in Lebensmittel kommen (Rückruf Weihnachtskalender 2012). Die Umsetzung des Antrages ist für uns nach dem Beschluss zum Einsatz von Recyclingpapier in der Stadtverwaltung ein weiterer Meilenstein in der nachhaltigen Beschaffung der Stadt Chemnitz.

Durch einen Haushaltsantrag für 2013 erreichte unserer Fraktion, dass 100.000 Euro für Radwege/Radverkehrsanlagen bereitgestellt wurden. Auch der Vorschlag zur Bereitstellung einer zu 70 % geförderten zusätzlichen Personalstelle für die „Koordination Frühe Hilfen“ für Eltern und Kinder in Problemlagen fand eine Mehrheit im Rat.

Bei der Beschlussfassung zur Erstellung des neuen Mietspiegels zur Fortschreibung der Unterkunft- und Heizkostenrichtlinie konnten wir über einen Änderungsantrag erreichen, dass künftig auch eine energetische Komponente einzubeziehen ist. So wollen wir sichern, dass energetisch sanierte Häuser in die Betrachtung des Mietspiegels einfließen. Im Ergebnis werden Unternehmen, die in ihre Bestände energetisch investieren nicht benachteiligt und die Stadt profitiert von sinkenden Ausgaben für die warmen Betriebskosten bei den Kosten der Unterkunft.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Am Markt 1 · 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 / 488 13 25 · Fax: 0371 / 488 13 94
Mail: gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de
www.gruene-chemnitz.de



Thomas Lehmann

Fraktionsvorsitzender
Wahlkreis 3: Yorckgebiet, Gablenz, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain
E-Mail: thomas.lehmann@gruene-chemnitz.de



Petra Zais

Fraktionsgeschäftsführerin
Stellvertretender Fraktionsvorsitzende
Wahlkreis 1: Schloß, Furth, Borna-Heinersdorf, Röhrsdorf, Glösa-Draisdorf, Wittgensdorf
E-Mail: petra.zais@gruene-chemnitz.de



Martin Schmidt

Wahlkreis 4: Zentrum, Lutherviertel, Bernsdorf, Reichenhain, Erfenschlag
E-Mail: schmidt@gruene-chemnitz.de



Kai Rösler

Wahlkreis 8: Kaßberg, Altendorf, Rottluff
E-Mail: kai.roesler@gruene-chemnitz.de

Wir wünschen allen Chemnitzerinnen und Chemnitzern ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2014, persönliches Wohlergehen und Zufriedenheit.

GRÜNES BLATT

01/2013

INFORMATIONEN DER STADTRATSFRAKTION
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN CHEMNITZ

Einmischen lohnt sich!



EINMISCHEN LOHNT SICH!

Als öffentlich bekannt wurde, dass die Stadtspitze tatsächlich wegen Geldknappheit vorhat, das Wildgatter zu schließen, formierte sich über Facebook innerhalb kürzester Zeit der Widerstand vieler Chemnitzer BürgerInnen. Wenig später zog die Oberbürgermeisterin die Notleine und nahm die beabsichtigte Schließung zurück. Das Einmischen der Wildgatterfreunde hatte sich genauso gelohnt, wie das der Erfenschlager für den Erhalt ihres Freibades.



Formuliert wurden die Schließungsvorschläge, die auch weitere Freizeiteinrichtungen betrafen, im Sparkonzept von Rödl & Partner. Dem Auftrag zur Erstellung eines Sparkonzeptes zu Grunde lag ein Beschlussantrag der CDU, der unterstützt von SPD und FDP, im Sommer 2012 gefasst wurde. 300.000 Euro sollten einem externen Beratungsunternehmen zur Verfügung stehen, damit es Vorschläge zu neuen Strukturen und weiterem Personal-

abbau in der Verwaltung sowie zu Einsparmaßnahmen im freiwilligen Leistungsbereich der Stadt erarbeitet. Unsere Fraktion hatte dazu einen Alternativvorschlag eingebracht, der die Erarbeitung eines Konzeptes zur mittel- und langfristigen Stabilisierung des Haushaltes durch die Stadtverwaltung zum Inhalt hatte. Der Entwurf des Konzeptes sollte - mit Ausnahme tarifrechtlicher Sachverhalte - in einem Beteiligungsprozess mit der Bürgerschaft von Chemnitz diskutiert und erst danach beschlossen werden. Wir waren uns sicher, dass von den BürgerInnen viele konstruktive Vorschläge gekommen wären und wir waren uns auch sicher, dass der Stadtrat in der Lage ist, eigenständig über

Grünes Blatt 01/2014



neue Ämterstrukturen zu beraten. Unser Vorschlag hätte 300.000 Euro gespart und mit Sicherheit ein tragfähigeres Ergebnis als Rödl & Partner gebracht. Unser Vorschlag wurde jedoch abgelehnt. Allein von den 300.000 Euro für Rödl & Partner hätten das Wildgatter und das Freibad Erfenschlag viele Jahre geöffnet bleiben können. Auch wenn durch das Ablehnen unseres Antrages eine weitere Chance zur Stärkung der lokalen Demokratie in Chemnitz vertan wurde, werden wir daran festhalten, mehr Bürgerbeteiligung einzufordern.

Es gibt viele Kommunen, die finanzielle Probleme haben. Und es gibt zunehmend Kommunen, die über die Wege aus der finanziellen Krise gemeinsam mit der Bürgerschaft diskutieren. In Chemnitz jedoch scheinen die Uhren anders zu ticken. Anstatt Bürgerbeteiligung als Chance für die Stärkung lokaler Demokratie zu begreifen, erfolgt Beteiligung von oben herab und nach Gutdünken der Verwaltungsspitze. Der vom Stadtrat beschlossene GRÜNE Antrag zur Erarbeitung einer Bürgerbeteiligungssatzung mit gesicherten Rechten und Pflichten zur formellen und informellen Beteiligung wird einfach nicht umgesetzt. Wie viele ChemnitzerInnen hätten wohl für das 25 Millionen Euro - durch neue Schulden finanzierte - Stadion gestimmt, wenn sie gefragt worden wären und alle Informationen und Konsequenzen offen gelegt worden wären?

Natürlich ist der Stadtrat durch die Wahl legitimiert, Entscheidungen zu treffen. Aber ist es angesichts sinkender Wahlbeteiligung in der Kommune nicht endlich an der Zeit, demokratische Willensbildung auf dem Wege des gegenseitigen Überzeugens und Aushandelns zwischen Bürgerschaft, Stadtrat und Verwaltung zustande kommen zu lassen? Wir sind überzeugt, dass die an der Mitgestaltung interessierten BürgerInnen bereit sind, sich an die Vorgaben kommunaler Politik zu halten, wenn diese auch transparent sind und Gestaltungsmöglichkeiten nicht ausschließen. **Einmischen soll sich lohnen!**

Bürgersprechstunde: montags von 15.00 – 16.00 Uhr im Rathaus Chemnitz - 1. OG Zimmer 109
V.i.S.d.P.: Petra Zais, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Chemnitz
Fotos: Archiv B90/Grüne Chemnitz, Tierpark Chemnitz - gedruckt auf 100% Recyclingpapier - Stand: 12.2013

VOM LIEBLINGS- ZUM STIEFKIND – DAS KULTURKAUFHAUS „TIETZ“ VOR ERNEUTER SPARRUNDE

Einmal hoch bejubelt, soll das Tietz mit Stadtbibliothek, Naturkundemuseum, Volkshochschule und Neuer Sächsischer Galerie wieder einmal sparen. Auf der einen Seite werden von der Stadtverwaltung mehr attraktive Angebote und damit einhergehend mehr Einnahmen gefordert, auf der anderen Seite sollen in der Stadtbibliothek erneut die Öffnungszeiten reduziert, der Medienetat um 50.000 Euro verringert und zugleich die Jahresgebühr von 18 auf 23 EURO erhöht werden. Die für das Einmietungs-geschäft notwendige Personalstelle im Bereich Marketing/Öffentlichkeit soll gleich ganz wegfallen. Die Volkshochschule soll ihre Kurse besser auslasten, aber der gedruckte Monatsplan, der diese Angebote vermarktet, wird eingespart. Außerdem ist geplant, den zentralen Infotresen abzubauen und die Öffnungszeiten im Naturkundemuseum einzuschränken. Das jedenfalls sind die Maßnahmen, die sich die Verwaltung für die wirtschaftliche Stabilisierung des Tietz vorstellt. Aus unserer Sicht ist dieser Weg ist kontraproduktiv, bildungsfeindlich und imageschädigend für Chemnitz. Die Besucherzahlen werden - wie bereits nach der ersten Sparrunde - zurückgehen und statt der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wird sich die Abwärtsspirale in einem für das Tietz bestandsgefährdenden Umfang fortsetzen. Das von uns geforderte schlüssige Gesamtkonzept, das die Zukunftsfähigkeit des Tietz sichern soll, bleibt der zuständige Bürgermeister bis heute schuldig. Unsere Fraktion wird diesen kurzfristigen Plänen nicht zustimmen. Da der Wirtschaftsplan des Tietz Bestandteil des Haushaltsplanes der Stadt für das Jahr 2014 bleibt auch der, sofern es keine Änderung gibt, für unsere Fraktion nicht zustimmungsfähig.

STILLSTAND BEIM KITA-AUSBAU

Chemnitz realisiert Schulsanierungsprogramm mit einem Volumen von über 40 Millionen EURO. Und das ist gut so. Viele Schulen befinden sich in einem bautechnisch kritischen Zustand. Möglich wird es durch ein Förderprogramm des Freistaats Sachsen. Die Kehrseite der Medaille: Der Eigenanteil

der Stadt zur Kofinanzierung des Förderprogrammes für Schulen braucht fast alle freien Eigenmittel der Stadt. Damit ist kein Geld mehr da, um den 65 Millionen-Euro-Sanierungstau bei den Chemnitzer Kindertagesstätten abzubauen. Und obwohl die Geburtenzahlen steigen und immer mehr Eltern die Betreuung ihrer Kinder in den Kitas wollen, ist der Anteil der im Haushalt für 2014 vorgesehenen Kita-Sanierungen verschwindend gering. Vernünftiger wäre es gewesen, wenn der Freistaat es den Großstädten selbst überlassen hätte, wie sie die zusätzlichen Bildungsinvestitionen eingesetzt hätten. Unsere Grünen-Fraktion fordert daher den Freistaat auf, endlich für eine kontinuierlich bessere Finanzausstattung der Kommunen zu sorgen. Nur so können in allen Bereichen die notwendigen Sanierungen fortlaufend durchgeführt werden. Kurzfristige Wahlgeschenke untergraben die kommunale Selbstverwaltung.

Rekommunalisierung macht auch wirtschaftlich Sinn!

2002 beschloss der Stadtrat gegen die Stimmen der GRÜNEN Fraktion den Verkauf des Vermögens der Stadtbeleuchtung Chemnitz an die Stadtwerke Chemnitz AG für 18,9 Millionen Euro. Seit dem Abschluss des Vertrages bis 2011 hat die Stadt Chemnitz nur für die Dienstleistung der Betriebsführung 40,1 Mio. Euro an die Stadtwerke (heute eins energie in sachsen GmbH & Co.KG) gezahlt. Der Vertrag bietet kaum Anreize, Stromsparende Leuchttechnik wie LED einzusetzen oder die Zahl der Straßenleuchten zu begrenzen. Im Zeitraum von 2002 bis 2011 entwickelte sich so die Zahl der Straßenleuchten von 22.902 auf 25.252 und damit auch die Energiekosten. Der Verkauf der Stadtbeleuchtung und damit die Privatisierung eines wesentlichen Teils der Daseinsvorsorge ist ein mieses Geschäft für die Stadt und eine Lizenz zum

Geldrücken für den Energieversorger. Je länger der Vertrag betrieben wird, desto negativer werden die wirtschaftlichen und ökologischen Konsequenzen für die Stadt. Die dramatische Haushaltslage der Stadt führte im Jahr 2012 zur Aussetzung der Preisanpassung für den Vertrag, eine Neuausschreibung sollte geprüft werden. Passiert ist nur wenig. Weder wurde neu ausgeschrieben, noch die pauschale Preisanpassungsklausel gekippt. Es erfolgte lediglich eine Reduzierung von 4% auf 2%. In 2013 zahlen wir 5,28 Mio. Euro an die eins energie, im Jahr 2017 werden es schon 5,77 Mio. Euro sein! Die ernsthafte Prüfung der Rekommunalisierung der Stadtbeleuchtung gehört deshalb aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen schnellstens auf die Agenda des Stadtrates. Unsere Fraktion wird sich dafür einsetzen.

gruene-chemnitz.de